

Medienmitteilung

Bern, 20.06.2013

Weitere Auskünfte erteilt:

Adrian Haas, Direktor Handels- und Industrieverein, Telefon 079 717 24 24

Betriebliches Gesundheitsmanagement – Ein Gewinn für Arbeitnehmer und Arbeitgeber

Obwohl eine grosse Mehrheit der Schweizerinnen und Schweizer mit ihrer aktuellen Job-Situation zufrieden sind, ergeben sich aus den stets wachsenden Anforderungen auch gewisse Probleme. Das Thema Gesundheit am Arbeitsplatz ist insbesondere für KMU von grosser Bedeutung, auch weil sich in diesen Betrieben Absenzen stärker auswirken als in grösseren Firmen. Anlässlich des Vorabendseminars des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern (HIV) wurde aufgezeigt, wie man dank einem „Betrieblichen Gesundheitsmanagement“ die Mitarbeiterzufriedenheit sowie die Leistungsfähigkeit des gesamten Unternehmens gezielt fördern und steigern kann.

„Die Gesundheit bildet das Fundament der menschlichen Leistung im Leben generell und zugleich auch der Leistungskraft im Betrieb“ so eröffnete HIV-Direktor Adrian Haas den Abend vor rund 100 Firmenvertretern im Berner Kursaal. Mit dem Vorabendseminar „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ zeigte der HIV gemeinsam mit Partnern aus der Versicherungswirtschaft, von der Suva und der kantonalen IV-Stelle auf, welche positiven Effekte man mit einer firmeninternen Gesundheitsförderung erzielen kann.

Auch wenn gemäss einer repräsentativen Umfrage des Wirtschaftsmagazins „ECO“ über 90% der Arbeitnehmenden in der Schweiz mit ihrer Arbeitssituation zufrieden sind, empfinden viele die Belastung im Beruf als zu hoch. Gerade die neuen Herausforderungen der letzten Jahrzehnte, wie etwa neue Informationstechnologien, kürzere Produktlebenszyklen, häufigere Stellenwechsel und steigende Qualitätsansprüche haben vermehrt zu gesundheitlichen Belastungen geführt. Diese Beeinträchtigungen können sehr vielfältig sein, jedoch werden vor allem Rückenschmerzen und Stress immer wieder als Folgen ins Zentrum gestellt.

Das Konzept eines „Betrieblichen Gesundheitsmanagements“ bietet umfassende Lösungsansätze und vorbeugende Massnahmen für die Problemfelder in Bezug auf die Gesundheit am Arbeitsplatz. Mit entsprechenden Fallbeispielen und Tipps aus der Praxis zeigten die Experten von der Visana, der Mobiliar Versicherungen, der IV-Stelle des Kantons Bern und der Suva Bern auf, wie Firmen die Zufriedenheit der Mitarbeitenden steigern, die Produktivität erhöhen oder eine allfällige Wiedereingliederung erfolgreich gestalten können.

Insbesondere bei den KMU liegt heute noch viel Potential in Bezug auf die Umsetzung von präventiven, gesundheitsfördernden Massnahmen am Arbeitsplatz und eines gezielten Case-Managements brach. Gerade kleinere Unternehmen könnten jedoch von diesen Investitionen profitieren, zumal sich Fehlzeiten – aufgrund von Unfällen oder Krankheit – in deren Strukturen drastischer auswirken als in Grossbetrieben. Der Return on Investment eines „Betrieblichen Gesundheitsmanagements“ wird im Endeffekt sicherlich positiv ausfallen, zumal sowohl der Arbeitnehmer, dank besserer Gesundheit, als auch der Arbeitgeber, dank mehr Leistungsfähigkeit des Personals und der gesamten Unternehmung, profitieren. Das Vorabendseminar des HIV hat praxisnah deutlich gemacht, wie eine solche Win-Win-Situation erreicht werden kann.